

RT Rathaus-Telegramm



der Freien Demokraten im Reutlinger Gemeinderat

Klares Ja zum Stadtkreis

FDP-Fraktion erwartet vom Land eine sachlich und fachlich fundierte Prüfung der Argumente

Alle Stadträtinnen und Stadträte, die im Juni 2015 den Antrag auf eine Stadtkreis-Gründung beschlossen haben, fordern jetzt vom Land „eine sachlich und fachlich fundierte Auseinandersetzung mit den begründeten Argumenten der Stadt“. Die FDP-Fraktion hat sich diesem Appell einmütig angeschlossen. Auch der frühere Stadtrat und heutige Leinfelden-Echterdinger Bürgermeister Dr. Carl-Gustav Kalbfell gehört zu den Unterzeichnern des gemeinsamen Briefes an die Landtagsabgeordneten. „Wir freuen uns, dass sich nun der Landtag mit der Großen Anfrage der Sache annimmt“, betont Fraktionsvorsitzender Hagen Kluck. Zusammen mit Regine Vohrer und Dr. Knut Hochleitner vertraut er darauf, „dass der Landtag eine fehlerfreie Abwägung und sachgerechte, positive Entscheidung unter Beachtung der verfassungsrechtlichen Vorgaben trifft“. In dem Schreiben bestehen die Reutlinger Stadträtinnen und Stadträte „auf Gleichbehandlung mit den anderen vergleichbaren Stadtkreisen wie Heilbronn, Ulm und Pforzheim“. Die hätten deutlich mehr Rechte und würden mehr Geld vom Land erhalten, um ihre großstädtische Infrastruktur zu erhalten und auszubauen. „Es kann nicht sein, dass der Stadt Reutlingen Entwicklungschancen verwehrt bleiben, die für vergleichbare Stadtkreise selbstverständlich sind“, stellen die Unterzeichner fest. Man wolle die Ausnahmesituation der Stadt und des Landkreises beenden. Alle großen Städte mit mehr als 100 000 Einwohnern in Baden-Württemberg seien Stadtkreise. Keine gehöre zu einem Landkreis. Die Kommunalpolitiker von FDP, SPD, Freien Wählern, CDU und Grünen machen auch klar, dass sich der Antrag nicht gegen den Kreis richtet: „Wir sind dem Wohl der Stadt verpflichtet, ohne den Landkreis zu vernachlässigen. Die gesetzlich mögliche Stadtkreisgründung Reutlingens bringt Veränderungen zum Wohle der Stadt und ohne Schaden für den Landkreis. Er kann seine dann geringeren Aufgaben gut erledigen, so wie alle anderen Landkreise, von denen einige sogar viel kleiner sind“.



Die Argumente für einen Stadtkreis Reutlingen kann man unter www.reutlingen.de/stadtkreis nachlesen.



Mit einem Hasen von der Achalm, Tulpen aus Gönningen und frisch geschlüpften Küken aus dem Naturkundemuseum am Weibermarkt wünschen wir allen Reutlingerinnen und Reutlingern frohe Ostern und einen guten Start in den Frühling!



Hagen Kluck - Regine Vohrer - Dr. Knut Hochleitner

Lob für zusätzliche Plätze

Freie Träger sorgen mit neuen und erweiterten Angeboten für mehr Kinderbetreuungs Vielfalt

Die schwierige Situation bei der Kinderbetreuung in Reutlingen wird sich weiter entspannen. Die Sondelfinger „Windelocker“, die Sickenhäuser „Kleckerwelt“ und die evangelische Kirchengemeinde Ohmenhausen sorgen mit neuen und erweiterten Angeboten für mehr Plätze und mehr Vielfalt. FDP-Stadtrat Dr. Knut Hochleitner lobt diese dreifache Initiative uneingeschränkt. In Sondelfingen wird es künftig eine Naturkindergartengruppe für 15 Kinder von einem Jahr bis zu sechs Jahren geben. Für fünf Kleinkinder bis drei Jahren ist die kulturelle Betreuung in Sickenhausen gedacht. Und der Ohmenhäuser evangelische Kindergarten an der Mahdachstraße stockt um eine halbe Gruppe für 13 Kinder zwischen drei und sechs Jahren auf. Hochleitner erinnert daran, dass die Freien Demokraten seit Jahren dafür werben, den freien Trägern in der Kinderbetreuung mehr Möglichkeiten zu geben. Dass dies jetzt in größerem Maße als früher geschieht, gefällt auch dem Fraktionsvorsitzenden Hagen Kluck. Dafür habe auch die Stadtverwaltung ein Lob verdient. In Reutlingen können derzeit bekanntlich nicht für alle Kinder über drei Jahren ausreichend Betreuungsplätze angeboten werden. Die Gründe liegen neben hohen Geburtenraten vor allem an einem deutlich höheren und nicht vorhersehbaren Zuzug 2015 und 2016. Im Bereich U3 steigt die Nachfrage erwartungsgemäß ebenfalls an.

Kombi-Verkehr ist wichtig

Liberaler stehen zum Intermodal-Zentrum Straße/Schiene beim ehemaligen Güterbahnhof

Die FDP-Gemeinderatsfraktion steht uneingeschränkt zu den Planungen für ein Intermodal-Zentrum beim früheren Güterbahnhof. Dort soll in der Zukunft eine Art Umschlag-Station Straße/Schiene geben. „In Verbindung mit den Ideen für das von der Stadt erworbenen Betz-Gelände ist das Intermodal-Zentrum ein wichtiger Schritt in eine zukunftsfähige Gewerbe-Entwicklung“, betonte Stadtrat Hagen Kluck. Gerade weil der Güterbahnhof am Rande der Innenstadt liege, würde sich auch die Möglichkeit der Verbindung mit einem City-Logistik-Hub bieten. In einem solchen Logistik-Zentrum würde man die für die Innenstadt bestimmten Waren sammeln und von hier aus ohne CO₂-Belastung mit Elektrofahrzeugen oder Lasten-fahrrädern verteilen. Deshalb werde ein Intermodal-Terminal am früheren Güterbahnhof die Schadstoff-belastung nicht erhöhen, sondern verringern. „Wir wollen hier kein 08/15-Gewerbegebiet“, sagte Kluck in der Gemeinderatsdebatte, „wir wollen hier etwas, das Reutlingen nach vorne bringt!“ Dem CDU-Vorstoß, parallel zu dieser Planung eine Bebauung mit Gewer-beräumen und Wohnungen vorzubereiten, lehnt die FDP ab. Das würde zum Aus für das Terminal führen. Dabei sei intermodaler Verkehr ein von allen Fach-leuten empfohlenes Mittel zur Senkung der Umwelt-belastung und zur Entlastung des Straßennetzes: „Er ist betriebswirtschaftlich sinnvoll und gesamtwirtschaft-lich erwünscht. Mit diesem Terminal würden wir Weichen für die Zukunft stellen.“ Auf Bundes- und Landesebene sei die CDU dafür. Der frühere Umwelt- und Verkehrsminister Hermann Schaufler habe immer wieder eine verbesserte Verknüpfung von Straße und Schiene gefordert. „Der Mann hatte Weitblick“, lobte Kluck. Aber die Mehrheit der heutigen CDU-Fraktion habe kein Leitbild mehr, sondern nur noch ein Feind-bild. Das sei wohl die Oberbürgermeisterin: „Deshalb ist für die CDU so ziemlich alles schlecht, was von der Verwaltung kommt. Schade!“



Die Verknüpfung von Straße und Schiene ist nach Auffassung aller Fachleute besonders im Güterverkehr unbedingt erforderlich.



Jetzt ist der Knopf dran: Auf dem Gelände der ehemaligen Gärtnerei Bihler werden Wohnungen gebaut.

Platz für 130 Wohnungen

FDP-Fraktion stimmt dem Bebauungsplan für das Gelände der früheren Gärtnerei Bihler zu

Mit den Stimmen der FDP-Fraktion wurde der Bebauungsplan für das Gelände der früheren Gärtnerei Bihler an der Ecke von Hans-Reyhing- und Peter-Rosegger-Straße jetzt als Satzung beschlossen. Stadträtin Regine Vohrer lobte die mit Rücksicht auf die Nachbarschaft erneut abgespeckte Planung, nach der jetzt gut 130 Wohneinheiten auf dem fast zwei Hektar großen Areal gebaut werden sollen. Dass die Grünen den Plan mehrheitlich ablehnten, stieß bei der Liberalen auf Unverständnis. Künftig werde dort mehr Grün sein als auf der jetzt weitgehend versiegelten und mit Gewächshäusern bebauten Fläche. Auch die Haus-kubaturen und die Geschosse seien reduziert worden. Die qualitätsvolle Nachverdichtung innerhalb der Innenstadtbereiche spart neuen Flächenverbrauch im Außenbereich und entspricht somit den Vorgaben flächensparenden Bauens. Gleichzeitig wird das Leitbild „Die Stadt der kurzen Wege“ weiter gefördert, sodass insgesamt betrachtet Autoverkehr vermieden wird, weil viele Wege zu Fuß, mit dem Fahrrad oder dem Stadtbus zurückgelegt werden können. Aus drei Testentwürfen ging unter Einbeziehung der beim Nachbarschaftsabend und im kooperativen Dialog-verfahren geäußerten Anregungen ein städtebauliches Konzept hervor, das dem Bebauungsplan zugrunde liegt. Durch eine Mischung aus Geschosswohnungsbau und Reihenhäusern entsteht ein lebendiges und durchmischtes Wohnquartier mit vielfältigen öffent-lichen Räumen und qualitätsvollen Außenbereichen. Die Erschließung der Gebäude über Wohnhöfe wirkt Identität stiftend auf das gesamte Quartier und spricht darüber hinaus über den zentralen Quartiersplatz eine weiter gefasste Nachbarschaft an. Die vielzähligen Wegeverbindungen zu angrenzenden Gebieten sind für die Öffentlichkeit bauplanungsrechtlich gesichert.

Rathaus-Telegramm

Herausgegeben von der FDP-Fraktion im Gemeinderat der Stadt Reutlingen
(Regine Vohrer, Dr. Knut Hochleitner, Hagen Kluck)

Verantwortlich: Hagen Kluck, Mössingerstraße 9, 72770 Reutlingen
Tel: (07121) 577538 – Fax 577568 - Mail: hagen-kluck@gmx.de